

SICHERHEITSTIPPS

RADFAHREN AUF DEM SCHULGELÄNDE

Geschwindigkeiten begrenzen

Hohe Geschwindigkeiten stellen oftmals ein Gefährdungspotenzial dar. Kleine begrenzte Übungsräume ohne lange Anfahrts- und Beschleunigungswege minimieren die Übungsgeschwindigkeiten. Ein dichtes Verkehrsaufkommen auf den engen Übungsplätzen fördert die Aufmerksamkeit der Kinder und ihre Fertigkeiten, sich in engen Verkehrsräumen sicher zu bewegen und auf ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu achten. Auch die Vorgabe, Übungen und Aufgaben nur im leichtesten Gang durchzuführen, reduziert die Geschwindigkeit nochmals.

Gefahrenstellen erkennen

Zunächst einmal gilt es den Schulhof vor der ersten Unterrichtseinheit auf dem Rad nach möglichen Gefahrenstellen abzusuchen und diese zu dokumentieren. Zu Gefahrenstellen gehören z.B. Treppen, Pfosten und Poller, Mauervorsprünge, höhere Bordsteinkanten, abgesägte Baumstümpfe, von Wänden in Fahrwege hereinragende Bauteile und Ähnliches. Im zweiten Schritt müssen Absperrungen (mit Hütchen oder Flutterband) oder Alternativrouten für diese Gefahrenstellen festgelegt werden. Mit Unterstützung durch Hilfskräfte (z.B. Kollegen oder SuS) können besonders kritische Stellen personell abgesichert werden.

RADFAHREN BEI AUSFLÜGEN

Zeichensprache für das Radfahren

Die Zeichensprache ermöglicht es, sich innerhalb der Gruppe verständlich auf Gefahrensituationen hinzuweisen. So können sich alle nachfolgenden Gruppenmitglieder rechtzeitig auf eine Gefahrenstelle einstellen. Bei Gruppen mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist unbedingt sicherzustellen, dass jedes Gruppenmitglied das Handzeichen des Vorgängers wiederholt und somit nach hinten in der Gruppe weitergibt. Alle Zeichen und Hinweise müssen von der Lehrkraft an der Spitze der Klasse rechtzeitig und mit viel Vorlauf gegeben werden, damit die Kinder die Information verarbeiten und weitergeben können. Zu den wichtigsten Zeichen gehören:

1. Mit dem Zeigefinger nach unten deuten heißt: Achtung! Loch oder Hindernis auf dem Boden.
2. Mit der Hand zur Seite deuten und winken heißt: Achtung! Seitliches Hindernis (z.B. offene Autotür).
3. Hand hochhalten bedeutet: Stopp!
4. Hand hochhalten und Stopp rufen bedeutet: Besondere Gefahr! Sofort stoppen!

Regeln für das Gruppenfahren festlegen

Die folgenden Regeln helfen dabei, unkontrollierte Gruppenreaktionen zu steuern. Es sollte gelten:

1. Kein Wettrennen im Straßenverkehr!
2. Kein Überholen im Straßenverkehr innerhalb der Gruppe!
3. Kein zu dichtes Auffahren auf Vorderfrau oder -mann!
4. Keine plötzlichen Brems- oder Lenkmanöver!
5. Immer rechts fahren!
6. An Abbiegungen sicherstellen, dass nachfolgende SuS den Richtungswechsel gesehen haben!

Fahren im Verband

Wenn mehr als 15 Radfahrer/innen in einer Gruppe fahren, dürfen sie einen geschlossenen Verband bilden. Dieser muss aber für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar sein. Rechtlich gesehen werden sie dann zu einem Fahrzeug.

Der Verband ist von der Radwegebenutzungspflicht befreit und ermöglicht es, dass zwei Radfahrer nebeneinander fahren dürfen. Ein Sicherheitsabstand ist dabei einzuhalten. Der Verband darf eine Kreuzung überqueren, auch wenn zwischenzeitlich die Ampel auf Rot schaltet. Dennoch sollte niemals blind den Vorfahrenden gefolgt werden!

Reihenfolge festlegen

Die Umsetzung der Regeln kann dadurch unterstützt werden, dass die Schülerinnen und Schüler die Strecke in einer festgelegten Reihenfolge zurücklegen:

1. An der Spitze fährt die Lehrperson, denn sie kennt die Route, die Verkehrsregeln und -gefahren. Dahinter fahren alle Schülerinnen und Schüler in Einer- bzw. Zweierreihe (siehe "Fahren im Verband").
2. Den Abschluss der Gruppe bildet eine Lehrkraft, eine begleitende Hilfskraft (z.B. Eltern) oder auch ein/e von der Lehrkraft ausgesuchte/r Schüler/Schülerin. Diese/r sollte als zuverlässig gelten und am besten eine Warnweste tragen.
3. Weitere Eltern oder Lehrkräfte bewegen sich in der Reihe oder Gruppe und kümmern sich um Probleme.

Letzter Mann/Letzte Frau

Bei allen Radgruppen, nicht nur im Schulalltag, hat sich der "letzte Mann" bewährt. Dieser wird von der leitenden Lehrkraft bestimmt und kann eine Kollegin oder ein Kollege, ein Elternteil oder ausnahmsweise auch eine Schülerin oder ein Schüler sein. Der "letzte Mann" sollte eine Warnweste tragen oder auffällig gekleidet sein. Ist der "letzte Mann" in Sichtweite, weiß die vorne fahrende Gruppenleitung, dass alle Schülerinnen und Schüler auf dem Rad fahren. Fehlt der "letzte Mann", gibt es ein Problem und die Gruppe sollte angehalten werden, um zu prüfen, was passiert ist. Der "letzte Mann" sollte idealerweise in der Lage sein, einfache Reparaturen (z.B. Aufziehen der Kette) durchzuführen und eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer ggf. auch zu schieben.

Besondere Verkehrssituationen durchsprechen

Ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr wird dadurch unterstützt, dass besondere Verkehrssituationen vorher besprochen werden:

Für das Überqueren von Straßen gilt:

Mit zwei oder mehreren Lehrkräften: Eine Lehrkraft sichert die Straße ab, indem sie sich mit ihrem Fahrrad auf die Fahrbahn stellt. Eine weitere Lehrkraft startet und die Gruppe folgt ihr. Bei Ampelanlagen gilt, dass die Gruppe bei Grün mit dem Queren beginnt und es solange fortsetzt, bis die letzte Teilnehmerin oder der letzte Teilnehmer auf der anderen Straßenseite angekommen ist, selbst wenn die Ampel bereits wieder Rot zeigt. Das ist bei Gruppengrößen über 15 Schülerinnen und Schüler durch die StVO legitimiert, macht aber nur bei ruhendem Verkehr im Kreuzungsbereich und einer zweiten Lehrkraft Sinn.

Mit einer Lehrkraft: Bei nur einer Lehrkraft ist bei einer ungeübten Gruppe eine Überquerung der Kreuzung zu Fuß, das Rad schiebend, zu empfehlen.

Grundsätzlich gilt: An roten Ampeln oder anderen Überquerungen sollte sich die Gruppe etwas "breiter" aufstellen, d.h. nicht in Einerreihe hintereinander, sondern je nach Platz mehrere Schülerinnen und Schüler nebeneinander, damit sie gleichzeitig anfahren können und die Gruppe auf diese Weise schnell die Straße überqueren kann. Nach der Überquerung sollte dann wieder zügig die vorherige Formation d.h. in der Reihe hintereinander, eingenommen werden.

Stürzt jemand, verletzt sich oder hat sein Fahrrad einen Defekt:

Die Gruppe wartet hintereinander am Straßenrand. Für den Fall, dass es länger dauert, stellen sich die Schülerinnen und Schüler ggf. auf den Bürgersteig oder warten in einer Seitenstraße.

SuS = Schülerinnen und Schüler